



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Johann Wadephul (CDU)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung - Innenministerium**

### **Information der Radiosender mit Verkehrsmeldungen durch das Innenministerium**

1. Wird derzeit eine zeitnahe Unterrichtung aller Radioanstalten und damit aller Autofahrerinnen und Autofahrer von Verkehrsmeldungen gewährleistet?
2. Wie konnte es passieren, dass in der vergangenen Woche Verkehrsmeldungen mit bis zu 20 Minuten Verspätung bei den Radioanstalten einliefen?
3. Trifft es zu, dass das alte elektronische Verkehrssystem zusammengebrochen ist und deshalb die Verkehrsmeldungen per Fax übermittelt wurden?
4. Ist die Landesregierung der Überzeugung, dass eine Unterrichtung per Fax eine zeitnahe Information der Autofahrerinnen und Autofahrer gewährleistet?
5. Werden die Radioanstalten auch in Zukunft nur noch per Fax über Verkehrsmeldungen informiert oder ist geplant, die Unterrichtung per Computer wieder einzuführen?

6. Wenn die Computerübertragung wieder eingeführt werden sollte:  
Wie lange noch werden die Verkehrsmeldungen per Fax weitergegeben?
7. Wann wird die neue Software installiert sein?
8. Seit wann ist bekannt, dass das alte elektronische Verkehrssystem in einem derart desolaten Zustand ist, dass es jederzeit zusammenbrechen konnte?
9. Warum wurde den Problemen nicht bereits im Vorfeld begegnet?

Antwort zu den Fragen 1 bis 9:

Die Landesmeldestelle Schleswig-Holstein, Bestandteil des Lagezentrums des Innenministeriums, informiert die angeschlossenen Radiosender und andere Verkehrstelematikbetreiber mittels einer speziellen EDV über die Verkehrssituation auf den Straßen Schleswig-Holsteins.

Dabei wird zwischen Sofortmeldungen (z.B. Falschfahren), die sofort weitergemeldet und auch sofort gesendet werden und anderen Meldungen (z.B. Verkehrsbehinderungen), die von den Sendern halbstündlich gesendet werden, unterschieden. Daraus resultieren unterschiedliche Prioritäten bei der Weitergabe an die Radiosender.

Am 02.11.01 fiel der bis zu dem Zeitpunkt reibungslos laufende Rechner der Landesmeldestelle durch einen nicht vorhersehbaren technischen Defekt aus. Daraufhin wurde im Rahmen eines bestehenden Ausfallkonzeptes auf die Weiterleitung per Telefax umgestellt. Es wurde sehr schnell festgestellt, dass dieser Meldeweg Verzögerungen mit sich brachte, die sowohl aus dem Fax-Wählverfahren, als auch aus der Positionierung der Empfangsgeräte bei den Sendeanstalten resultierten.

In der Folge wurden Sofortmeldungen per Funk an die Landesmeldestelle Hamburg und von dort elektronisch an die Sender gehen, wodurch praktisch kein Zeitverzug eintrat. Andere Meldungen wurden weiter per Fax versandt, da keine zeitliche Dringlichkeit vorlag.

Am 06.11.01 wurde in der Landesmeldestelle Schleswig-Holstein ein neuer Rechner installiert und in Betrieb genommen, der den elektronischen Versand von Verkehrsinformationen wieder ermöglicht.

Der oben beschriebene Weg mittels Funk/Telefax wird jedoch, auch in Abstimmung mit den Sendern, derzeit noch beibehalten, da ab Februar 2002 ein technischer Verbund der Landesmeldestellen Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern realisiert wird und ein derzeitiger Anschluss der Sender allein an Schleswig-Holstein mit unnötigen Investitionen für die Radiosender verbunden wäre.